

„Westkurve“ sucht Sponsoren und Unterstützer

Bürgerinitiative in Potsdam-West engagiert sich für Sport und Freizeit

Seit Frühjahr 2007 ist eine Bürger-/Elterninitiative in Potsdam-West dabei, die Sport- und Freizeitanlage an der Hans-Sachs-Straße wieder auf „Vordermann“ zu bringen. Viele Eigenleistungen haben die rund 90 Mitglieder und Unterstützer der Initiative „Westkurve“ bereits auf dem Gelände erbracht. So z. B. beim Einsatz im vergangenen Herbst (Fotos). Es geht darum, „einen Ort zu schaffen, an dem verschiedene Menschen zusammen kommen und mit Sport, Spiel und Erholung ihre Freizeit gestalten können“, so die „Westkurvler“. Neben den ehrenamtlichen Eigenleistungen braucht aber solch ein Projekt auch noch viel Sponsorengeld.

Der „Sporti“ erhält ein neues Gesicht

Am 6. Februar 2008 wurde in der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung durch zwei Vertreter der Bürgerschaft die Prioritätenliste der Potsdamer BürgerInnen für den Haushalt 2008 an die Stadtverordneten übergeben. Zwanzig Positionen weist diese Liste auf. Auf Platz VIER landete das Vorhaben „Neugestaltung, Ausbau und Sicherung des Betriebs der Sport- und Freizeitanlage „Hans-Sachs-Straße“ inklusive Spielplatz in Potsdam-West“. Dieses Vorhaben hat sich eine im Frühjahr 2007 gegründete Bürgerinitiative „Westkurve“ auf ihre Fahnen geschrieben. Ziel eben dieser Initiative ist es, ein bis dato ziemlich verwildertes Sport- und Freizeitgelände quasi auf „Vordermann“ zu bringen, also nutzbar zu machen für die Anlieger.

Der erste Kontakt kam schnell zustande. Zwei MitstreiterInnen aus der Bürgerinitiative kamen zu uns in die Redaktion – die Koordinatorin der Initiative, Beatrice Volkmer, und der Sprecher, André Falk. „In unserer Initiative organisieren sich Menschen aus der Brandenburger Vorstadt ehrenamtlich für eine grundlegende Neugestaltung der Sportanlage. Wir wollen, dass der Spielsportplatz zum attraktiven Bolzplatz; nutzbaren Schulsportplatz; einladenden Spielplatz und zur Begegnungsstätte für Groß und Klein wird“, so die beiden Westkurvler. Dabei arbeiten sie eng mit den betroffenen Schulen (Käthe-Kollwitz- und Gerhart-Hauptmann-), mit kommunalen Stellen, regionalen Verbänden und Vereinen und den Eltern und Kindern zusammen.

Seit März 2007 wirkt also die Bürgerinitiative „Westkurve“ bereits, um dem „Sporti“ – wie ihn die Anwohner nennen – ein ansprechendes Gesicht zu geben. Und das ist ein hartes Stück Arbeit, von den finanziellen Fragen mal ganz abgesehen. Galt und gilt es doch zuerst einmal, solche Unannehmlichkeiten wie Hundekot und Glasscherben von den umliegenden Wiesenstreifen oder von scharfkantigem Schotter zu beseitigen. So traf man sich zu freiwilligen Arbeitseinsätzen und ging zu Werke. Erste Erfolge der Initiative sind bereits zu sehen: Ein unnötiger Zaun wurde beseitigt und der Volleyballplatz mit Pfosten und Grundriss versehen. Auch ein schmuckes Eingangsportal ist entstanden, und der Streetballplatz wurde geputzt. Der Beachvolleyballplatz wurde vorbereitet. Die Pfosten wurden gesetzt. Beim großen Frühjahrsputz in Potsdam-West am 5. April soll die Grube für den Beachvolleyballplatz ausgehoben werden. Den Sand spendet dann der Kommunale Immobilienservice (KiS).

Die Tore haben neue Netze bekommen. Ende Oktober wurden sogar Haselnusssträucher, Sylter Rosen und eine Linde gepflanzt. Aus Baumschnitt legten die freiwilligen Arbeitseinsätzer einen Naturzaun an. Demnächst soll gar ein Rutschenturm gebaut werden. Dafür will die Stadt kostenlos eine ausgemusterte Edelstahlrutsche zur Verfügung stellen. Der Kommunale Immobilienservice (KiS) sagte Unterstützung für den Bau einer Anlaufstrecke für die Weitsprunggrube zu, die dann auf dem Beachvolleyballplatz integriert werden soll. Für den Kletterturm hatte die Elterninitiative Kosten von ca. 25.000 € gerechnet. Dafür wurden u. a. bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) Fördergelder beantragt. Wie die Presse meldete, hat die MBS am 5. Februar u. a. auch der „Westkurve“ eine schriftliche Förderzusage zugestellt. Jedoch wird das Geld nicht reichen, so Beatrice Volkmer.

Die „Westkurve“ wird derzeit schon von rund 90 Personen unterstützt. Doch werden dringend noch Sponsoren für die zahlreichen Vorhaben auf dem „Sporti“ gesucht. „Uns liegt unser Stadtteil am Herzen. Wir wollen einen Ort schaffen, an dem verschiedene Menschen zusammenkommen und mit Spiel, Sport und Erholung ihre Freizeit gestalten können“, so betonen es Beatrice Volkmer und André Falk. „Und das ist auch ganz in unserem Sinne“, meint der Vorstand der WBG 1903. Deshalb wird diese Genossenschaft ebenfalls als Sponsor des Westkurven-Vorhabens unterstützen. Ein Volleyballnetz – gestiftet von der WBG 1903 eG, die ja im Einzugsgebiet viele Wohnungen bewirtschaftet – soll ein erstes Zeichen setzen auf dem „Sporti“.

Ende Januar 2008 lud die „Westkurve“ zu einer Zukunftswerkstatt ein, um Ideen zu sammeln. Ideen, die nicht nur den „Sporti“ betrafen, sondern ganz Potsdam-West. So soll eine „Fete de la Musique“ am 21. Juni nach Potsdam-West einladen. Einheimische Amateur- und Berufsmusiker werden ihr Können unter Beweis stellen. Einen kleinen „Karneval der Kulturen“ soll es auch geben in der Brandenburger Vorstadt, informierte André Falk die Presse. Im Advent soll ein ein- bis zweitägiger „unkommerzieller Weihnachtsmarkt“ locken. Außerdem ist eine „Geschichtswerkstatt“ für den Stadtteil im Gespräch.

Und schließlich wollen die Westkurvler für ihren Stadtteil wieder einen „Kiezladen“ als Bürgertreffpunkt. Solch ein Bürgerhaus für Jedermann – das ist sicher das Ziel vieler BürgerInnen in Potsdam-West, meinen auch wir. Denn nicht umsonst ist die Forderung „Verbesserung der Förderung von Bürgerhäusern und Bürgertreffs“ in der Rankingliste der „Top 20“ zum Bürgerhaushalt gelandet. *b.m.*